

Kleinbahn-Modell wieder flott gemacht

Die Modelleisenbahn der Freigerichter Kleinbahn, die von 1904 bis 1955 das Freigericht mit dem Kinzigtal verband, ist im Heimatmuseum in Somborn wieder zum Laufen gebracht worden und wird am Sonntag, 8. September ab 14 Uhr beim „Tag des offenen Denkmals“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Obwohl die Modelleisenbahn erst vor etwas mehr als 20 Jahren von Werner Röhr (†) im Heimatmuseum etabliert wurde, haben die analogen Steuerungs- und Betriebsanlagen vor drei Jahren ihren Geist aufgegeben und seitdem standen die kleinen Bahnradchen still. Die Suche nach Abhilfe gestaltete sich schwierig, erläuterte Dr. Willi Müller, stellvertretender Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Freigericht, bei einem Pressetermin. Bei seinen Recherchen sei HGV-Mitglied Rudi Anton auf die Eisenbahnfreunde Kahlgrund gekommen, die in Schöllkrippen eine Modelleisenbahn betreiben und nach anfänglicher Skepsis einen Modellbauer, den mittlerweile 80jährigen Rainer Krafft aus Kahl, mit der nicht leichten Aufgabe betrauten.

Weil die gesamte Anlage ihren naturgetreuen Charakter behalten sollte, konzentrierte sich Krafft auf das Umwecheln des gesamten „unterirdischen“ Stromnetzes, die Ergänzung mit Weichen und Umrüsten der Lokomotivmotoren auf digitale Elemente und Funktion. Zur Hand gingen ihm HGV-Mitglied Günter Weckmann und Museumsleiter Helmut Meintel, die gemeinsam nach über 200 anstrengenden Stunden mit viel Kleinarbeit die Modellbahn wieder zum Leben erweckten. Schwierigkeit bei den Lokomotiven war beispielsweise, dass die leichten Vorkriegsmodelle wenig Druck auf die neuen digitalen Kontaktstellen bekamen und die Motoren zu wenig Leistung bringen. Ein Nachkauf von Original-Loks war nicht möglich, weil die Produktion nach Verschmelzen von Fleischmann mit Roco vor einigen Jahren eingestellt wurde.

Beim Landschaftsbild wurden nur verblichene oder leicht beschädigte Oberflächen ausgebessert, die vom ehemaligen Museumsleiter Arnold Hufnagel naturgetreu nachgebauten Bahnhofsgebäude oder das „Wellblechcafé“ am Fernblick geben weiterhin Zeugnis der damaligen Kleinbahn-Zeit.

Eine Restaurierung mit Förderung durch den Deutschen Museumsbund (DMB) wäre vom Heimat- und Geschichtsverein nicht zu stemmen gewesen, so Willi Müller, weshalb Kassier Alfons Betz die wegen der ehrenamtlichen Eigenarbeit nicht genau zu beziffernden Kosten aus der Vereinskasse „zusammengekratzt“ habe.

Eine Sorge treibt die Verantwortlichen dennoch um: Bei der Wiederinbetriebnahme am „Tag des offenen Denkmals“ steht Fachmann Krafft zur Verfügung um die digitalisierte Modelleisenbahn vorzuführen. Für die Zukunft werden junge, digitaltechnisch versierte Betreuer gesucht, welche die Freigerichter Kleinbahn turnusmäßig in Betrieb nehmen, damit sie bei den Öffnungszeiten des Heimatmuseums, jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr, betriebsbereit ist und bleibt.